

Claus-Dieter Coccius

Dipl. Soz. Päd. (FH)

Geschäftsstelle und Verwaltung

Adalbert-Stifter-Straße 25

D-69181 Leimen

+49 6224 97330

+49 6224 973366

verwaltung@coccius.de

www.coccius.de

Erlebnispädagogische Jugendhilfeprojekte Bausteine für deine Zukunft

Limnaria
Thassos, Griechenland

Angebotsgruppe: §§ 34, 35, 35a, 41 SGB VIII.

Einleitung	3
Träger	3
Unser Leitbild	3
Rechtsgrundlage	3
Geografische Lage und Rahmenbedingungen	4
Zielgruppe	5
Aufnahmekriterien	5
Ausschlusskriterien	5
Auftrag und Zielsetzung	6
Pädagogische Ziele des Betreuungsangebotes	8
Schulische Förderung	9
Individuelle Zusatzleistungen	9
Personelle Ausstattung	9
Kooperationspartner	10
Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Erziehungsberechtigten	10
Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen	10
Qualitätssicherung und Qualitätsstandards	11
Einrichtungsspezifische Qualitätsmerkmale	11
Freizeitgestaltung	12
Erlebnispädagogische Zusatzangebote	13
Kontaktdaten	14
Sozialpädagogische Projekte Coccius	14
Rechtsgrundlage	14

Einleitung

Träger

Die Sozialpädagogischen Projekte GbR machen es sich seit 1981 zur Aufgabe, für Familien und junge Menschen vollstationäre, teilstationäre und ambulante Betreuungs-, Beratungs- und Förderangebote zu entwickeln und anzubieten.

Wir bauen Vertrauen auf, bringen den jungen Menschen Wertschätzung entgegen und berücksichtigen Charakter und Persönlichkeit. Jeden Tag. In jedem Projekt. Allen Klienten gegenüber. Klare Strukturen, qualifizierte Fachkräfte und bewährte pädagogische Ansätze verfolgen alle das eine Ziel: die Eigenverantwortung der Jugendlichen und damit einhergehend die Unterstützung der Familie als Ganzes. Dabei bewahren wir den wirtschaftlichen Aspekt stets im Auge und bleiben somit auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ein leistungsstarker Partner der Jugendämter.

Unser Leitbild

Begleitung in die Zukunft

Unsere Teams folgen einem gemeinsamen Leitbild: Wir begleiten, soweit die Klient*innen zu gehen bereit und fähig sind. Und wir halten inne, solange es die Klient*innen brauchen. Auf der Basis einer wertschätzenden und ganzheitlich ausgerichteten fördernden Haltung unterstützen wir die Suche nach Verhaltensalternativen – mit maximaler Flexibilität im pädagogischen und therapeutischen Handeln. Der bzw. die eine oder andere hatte zuvor sicher schon einmal alleine versucht, den richtigen Lebensweg zu finden. Aber es gab einfach zu viele Abzweigungen unterwegs – ohne empathische und unterstützende Begleitung, ohne fördernde und fordernde Arbeitsbündnisse, um für sich einen begehbaren und realistischen Weg in die Zukunft zu finden. Wir helfen den jungen Menschen in ihren zum Teil sehr schwierigen Lebenssituationen. Jede/r Klient*in wird als autonome Persönlichkeit wahrgenommen – mit einem Entwicklungspotenzial, das wir gemeinsam aufdecken und erforschen. Stets unter Achtung von Grenzen, Privatsphäre und Gleichberechtigung.

Wir sind der Überzeugung, dass junge Menschen nur dann nachhaltige Veränderungen und Entwicklungen vollziehen können, wenn sie an der Gestaltung und Planung ihrer Lebensverhältnisse intensiv beteiligt sind.

Für die Entfaltung eines Selbstwertgefühls ist es sehr wichtig, unmittelbar zu erfahren, dass man das eigene Leben aktiv gestalten kann.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Maßnahme sind §§ 34, 35, 35a, 41 SGB VIII.

Ansprechpartner ist der Koordinator Herr Georgios Klatsis (Staatlich anerkannter Erzieher). Mit ihm findet ein Vorstellungsgespräch statt. Darin werden gemeinsam mit allen Beteiligten (Jugendliche, Eltern, Mitarbeiter des Jugendamts) die Ziele festgelegt. Eine enge Zusammenarbeit mit den Zuständigen im Jugendamt und den Erziehungsberechtigten ist erwünscht und wird geboten.

Die Freiwilligkeit des Jugendlichen, an der Auslandsmaßnahme teilnehmen zu wollen, ist Grundvoraussetzung für eine Aufnahme.

Geografische Lage und Rahmenbedingungen

Die Betreuungsstelle befindet sich in Limenaria auf der Insel Thassos und verfügt über vier stationäre Plätze und bis zu zwei Außenplätze zur Verselbständigung der jungen Klient*innen. Die 380 qkm große, dicht bewaldete Insel ist stellenweise umsäumt von schroffen Felsenküsten, aber auch langen Sandstränden. Die ungefähr 13.500 Insel-Einwohner leben hauptsächlich vom Tourismus und der Landwirtschaft. Der Ort Limenaria ist die zweitgrößte Stadt der Insel mit ca. 3.500 Einwohnern und liegt direkt am Meer.

Von dort gibt es fast stündlich Fährverbindungen zum Festland. Der Hafen der nächstliegenden Stadt Kavala ist in ca. 90 Minuten zu erreichen.

Das Haus liegt am Ortsrand; sowohl das Zentrum als auch die Strandpromenade sind zu Fuß in ca. 10 Minuten zu erreichen. Hinter dem Anwesen liegt eine für diese Gegend charakteristische Kulturlandschaft mit urwüchsigem Obstbaumbestand, klaren Gebirgsbächen und dichtem Pinienwald.

Das Zusammenleben erfolgt in familiärer Gemeinschaft. Der Jugendhilfebereich befindet sich im separaten Erdgeschoss mit insgesamt 120 qm Wohnraum eines dreistöckigen Mehrgenerationenhaus der Betreuerfamilie. Den Jugendlichen stehen dort ein eigenes, großzügig ausgestattetes Jugend- und Schlafzimmer, ein gemeinsames Bad, einen sehr geräumigen Wohn-Ess-Aufenthaltsbereich mit Küchenzeile und einen Schulraum zur Verfügung; des Weiteren gehören eine Terrasse und ein Hof mit eigenem Schrebergarten zum Anwesen. Dort können die jungen Menschen sowohl gemeinsam, als auch selbständig ihr Wohnen und Leben organisieren.



Die Jugendlichen nehmen an vielen Familientraditionen teil und sind in unmittelbarer Nähe der Betreuer*innen. In Krisensituationen oder bei Bedarf ist eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung gewährleistet.

Zielgruppe

Aufnahmekriterien

Betreut werden Jugendliche (w/m/d),

- die aufgrund von Krisensituationen von ihrem bisherigen Umfeld und/oder von ihrer Familie getrennt werden müssen.
- deren persönliche und soziale Entwicklung in ihren Herkunftsfamilien und/oder in ihrem Umfeld nicht gewährleistet ist.
- die in Deutschland keinerlei schulische Leistungsbereitschaft mehr zeigen, die Schule verweigern und somit ihrer Schulpflicht nicht nachkommen.
- die von den vorhandenen ambulanten und stationären Angeboten der Jugendhilfe nicht mehr aufzufangen sind.
- die einen intensiven Betreuungsrahmen mit Erfolgserlebnissen benötigen, um positive Beziehungsmuster aufzubauen.
- deren Selbstbewusstsein gestört ist und die somit Motivation, Hilfe und Unterstützung bei der Verselbständigung und bei dem Aufbau eigener Lebensziele benötigen.
- für deren Förderung die Unterbringung in einer ländlich geprägten und abgelegenen Umgebung hilfreich ist.
- die auf eine externe Prüfung (Hauptschulabschluss, Werkrealschule) vorbereitet werden müssen (z.B. Crash-Kurse 3-4 Monate vor der Prüfung oder Sommer-Betreuung mit Schulunterricht).

Ausschlusskriterien

- Substanzmittelabhängigkeit
- akute Suizidalität
- Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Körperbehinderung
- Mehrfachbehinderung

Auftrag und Zielsetzung

Das erlebnispädagogisch orientierte Projekt „Bausteine für deine Zukunft“ in Limenaria auf Thassos ist Teil der Sozialpädagogischen Projekte Cocchius GbR.

Das Jugendhilfeprojekt zählt zu den intensivpädagogischen Auslandsmaßnahmen und ist ein auf den Einzelfall abgestimmtes, flexibles Hilfeangebot zur Erziehung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Betreuung kann im Rahmen einer individuellen Einzel- oder als Gruppenbetreuung geleistet werden und findet im familiären Umfeld statt.

Manche junge Menschen sind mit ambulanten und stationären Hilfeangeboten im Inland nicht (mehr) zu erreichen. Jugendliche mit kriminellem Hintergrund und Gewalterfahrung oder Jugendliche, die Drogenkonsum und eine Schulabbruchchronik hinter sich haben, benötigen mitunter weitreichende und vor allem räumliche Veränderungen, damit sie eine neue Perspektive entwickeln und sich von alten Bezügen lösen können. Eine Auslandsmaßnahme bietet den jungen Menschen die Möglichkeit, das bisherige gefährdende Umfeld zu verlassen und einen Neustart zu beginnen.

Jugendliche können vor allem deshalb mit Auslandsmaßnahmen wirkungsvoll erreicht werden, weil sie in einer reizarmen Umgebung wieder lernen, sich auf wesentliche Bestandteile ihres Lebens zu konzentrieren und sich auf Beziehungen einlassen zu können. Automatisierte Verhaltensmuster und vor allem Flucht Tendenzen werden unterbrochen, und es entstehen somit auch für entmutigte und sich verweigernde junge Menschen Chancen für neue Erfahrungen. Die jungen Heranwachsenden erfahren in einem auf sie fokussierten Setting echtes Interesse und grundlegende Akzeptanz ihrer Person. Das macht es ihnen leichter, Kritik anzunehmen und Konflikte zu lösen. Das internalisierte Vermeidungsverhalten von Konflikten, entmutigenden Erfahrungen und Enttäuschungen, innere Leere und ungelöste Fragen stehen bei den angefragten Klient*innen oft in engem Zusammenhang mit bisherigen Hilfeabbrüchen und sich ständig wiederholendem Problemverhalten. In Limenaria schaffen erschwerte Fluchtmöglichkeiten Gelegenheit für die positive Erfahrung, dass es nach einem gelösten Konflikt weiter geht. So entsteht mehr und mehr Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit und in die Beziehung zur Umwelt.

Die Betreuung ermöglicht Kindern und Jugendlichen, Beziehungen authentisch zu erfahren und sie darin zu fördern und zu begleiten, eine tragfähige Lebenspraxis zu entwickeln.

Der den gesamten Projektzeitraum hinweg kommt der junge Mensch durch Alleinsein und durch beruhigende Tätigkeiten intensiv mit sich selbst in Berührung. Das Alles fördert in hohem Maße die Persönlichkeitsentwicklung und die Dialogbereitschaft des jungen Menschen. Ein wichtiger Bestandteil der Hilfen im Ausland ist es, den Jugendlichen einen fließenden Übergang zwischen dem Leben im Ausland und der Rückkehr ins Heimatland zu ermöglichen.

Die fremde Kultur und die anfänglichen Sprachbarrieren auf einer Insel in einem für die Jugendlichen fremden Umfeld eröffnen ihnen zahlreiche neue Perspektiven und Lebenswege. Hier finden sie vielfältige Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Beziehungen, sie erfahren den Abstand zur gewohnten Konsumgesellschaft und die Konzentration auf das Wesentliche. Das Zusammenleben in der Hausgemeinschaft fördert den Aufbau einer vertrauens- und respektvollen Beziehung; sie lernen zu vertrauen und vertrauenswürdig zu sein.

Durch die gewachsenen Beziehungen zur Dorfgemeinschaft haben die Jugendlichen die Möglichkeit, in Kontakt zu Gleichaltrigen zu kommen und so kann ein Sozialisierungsprozess forciert werden.



Das Ehepaar Zoe Merteventzi und Nikos Dadalis bietet gefährdeten jungen Menschen im Alter von 12 bis 18 Jahren die Möglichkeit, in ruhiger kleinstädtischer Umgebung, eine notwendig gewordene Auszeit zu erhalten, um den bisherigen Lebensweg zu reflektieren, neue Perspektiven zu finden und zu entwickeln. Die Ziele, Formen und Leistungen der einzelnen Betreuung werden vor Ankunft der Jugendlichen abgestimmt, wobei verschiedenartige Hilfeangebote vereinbart und kombiniert werden können.

Den Jugendlichen wird die Möglichkeit gegeben, gemeinsam mit den Betreuer*innen auf vergangene Lebensabschnitte zurückzublicken und diese im nächsten Schritt wird der Grundstein für ihre schulische bzw. berufliche Zukunft gelegt und ihre noch unentdeckten Potentiale geborgen.

Kontinuität und Verlässlichkeit sind wesentliche Bestandteile der Arbeit im Projekt, mit dem Ziel, gefährdete Jugendliche auf dem Weg zu sozialverantwortlicher Selbständigkeit zu begleiten.

Ein strukturierter geleiteter und begleiteter Tagesrhythmus unter Einbindung sich immer wiederholender Rituale ermöglicht ein gemeinsames Leben und Erleben, mit viel Raum für Konfliktklärung, Spannungsbewältigung, Trauer, Trösten, Freude und Spaß; ein gemeinschaftliches Leben, das von gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung als Basis einer vertrauensvollen Beziehung geprägt ist.

Pädagogische Ziele des Betreuungsangebotes

Die Hilfe ist an der aktuellen Lebenssituation orientiert und wird flexibel den Entwicklungen und Entscheidungen der Jugendlichen sowie der anderen Beteiligten angepasst. Der junge Mensch wird in allen Fragen seiner persönlichen Entwicklung beraten und unterstützt. Die Betreuung basiert auf Methoden der sozialpädagogischen und sozialpsychologischen Einzel- und Gruppenarbeit und zielt auf eine akute und längerfristige Problemlösung. Es handelt sich hierbei um ein Betreuungssetting, das auf Ganzheitlichkeit basiert und individuell auf den Einzelfall abgestimmt ist.

- Durchbrechen von abweichenden Lebenskreisläufen im Elternhaus und in Cliquen
- Erleben von positiver Aufmerksamkeit und erfahren von Selbstwirksamkeit
- Hinführung zur selbständigen Lebensführung durch die Vermittlung häuslicher und alltagspraktischer Fertigkeiten
- Strukturierter und individuell gestalteter Tagesablauf, variierendes Betreuungsangebot
- Integration und Aufbau von Gruppenfähigkeit und sozialer Kompetenz, Persönlichkeitsentwicklung
- Intensive schulische Förderung und Integration
- Entwicklung einer individuellen und realistischen Zukunftsperspektive außerhalb der Jugendhilfe
- Erarbeitung und Formulierung gemeinsamer Ziele im Rahmen der Hilfeplanfortschreibung
- Gesunde Ernährung, Hygieneschulung, tierfreundliche und naturbezogene Erziehung
- Sofortige Krisenintervention, therapeutische Begleitung und Hilfe bei Krisensituationen
- Förderung einer aktiven Freizeitgestaltung, verbunden mit einem verantwortungsbewussten Umgang mit Geld
- Gewalt- und suchtmittelfreie Lebensführung
- Kennenlernen verschiedener Freizeit- und Bildungsangebote im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich
- Selbstreflexion und Reflexion des Freizeitverhaltens, Sensibilisierung für aktuelle Themen und bewusster Umgang mit vorhandenen Medien
- Unterstützung bei der Entscheidungsfindung über eine geeignete Schul- und Berufsausbildung, Bewerbungstraining
- Praktikumsstelle vor Ort (Sprachschule, Reiterhof, Schreinerbetrieb usw.)
- Förderung des korrekten Umweltverhaltens, des Tierschutzes
- Förderung eines ressourcenschonenden Umgangs mit Energie und Wasser
- Regelmäßiger telefonischer und schriftlicher Informationsaustausch zur Gewährleistung der gemeinsam formulierten Ziele während des gesamten Aufenthalts
- Rechtzeitige Planung und Vorbereitung auf die Rückkehr nach Deutschland in Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Jugendämtern

Schulische Förderung

Im Projekt erhalten die Klient*innen eine zielgerichtete, individuelle Schulförderung, die in erster Linie auf Einzelunterricht basiert. Diese Form ist der Schlüssel zur Reintegration der Jugendlichen in ihre Heimat. Die tägliche Beschulung umfasst das Erlernen von Grundkenntnissen und die Unterstützung bei der Auswahl von Lernstrategien und Lernhilfen, wie auch die intensive schulische Vorbereitung auf die externen Schulabschlüsse in Deutschland. Es werden spezifische Beschulungsmethoden und Lehrpläne ausgearbeitet, die in engster Zusammenarbeit mit dem in Leimen zuständigen Pädagogen- und Lehrerteam des Bildungs- und Motivations-Projektes vollzogen und kontrolliert werden.

Die auf Motivation und Lernerfolg ausgerichtete Unterrichtsgestaltung bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, Ängste abzulegen und einen schulischen Neuanfang zu starten. Flexibilität und Toleranz sind die Hauptmerkmale der Lehrkraft im Projekt, die seit 2000 erfolgreiche Berufserfahrung mit der Beschulung externer Schüler hat.

Zu Beginn müssen die Jugendlichen 'lernen zu lernen', um eigene Lernstrategien zu entwickeln. Je nach Alter und Leistungsstand des Jugendlichen werden dann Schulabschlüsse wie der Hauptschulabschluss oder der Werkrealschulabschluss für Schul-Externe angestrebt.

Individuelle Zusatzleistungen

- Krisenintervention durch externe Einzelbetreuung im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe
- individuelle Beschulung durch eine Lehrkraft (Einzel- oder Gruppenunterricht)
- Tanz- und Musikunterricht (Geige, Klavier, Gitarre, Bouzouki, Klarinette, Flöte, Schlagzeug, Gesang usw.)
- Sportaktivitäten in verschiedenen Vereinen in der Umgebung

Personelle Ausstattung

Die Projektstellenleiterin Zoe Merteventzi (*1977) ist Deutschlehrerin mit Abschluss in Germanistik (Philologie). Sie ist Leiterin einer eigenen privaten Sprachschule für Deutsch, Musiklehrerin (Geige) und seit 2000 pädagogische Mitarbeiterin bei verschiedenen Trägern der Jugendhilfe, wo sie hauptsächlich für die schulische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen verantwortlich war.

Durch ihre Erfahrung gelang es ihr bisher immer, die 'schwierigsten Fälle' von Jugendlichen davon zu überzeugen, dass Schule auch Spaß machen kann. Dadurch kann sie den Schülern Selbstbewusstsein, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit, Mut sowie ein neues Verständnis für die Wertigkeit von Bildung vermitteln.

Nikos Dadalis (*1976) ist hauptberuflich als Feuerwehrmann tätig, verfügt darüber hinaus über umfangreiche EDV-Kenntnisse. Als Mensch mit einer ausgeprägten Verbundenheit zur Natur, genießt er es, mit den Jugendlichen Wanderungen und Überlebenstraining in der Natur zu arrangieren. Aufgrund seiner konsequenten und geradlinigen Haltung reift bei den jungen Heranwachsenden schnell ein Verhältnis des Vertrauens, der Aufrichtigkeit, der Geborgenheit und des Schutzes zu ihm heran. Sie erleben, dass sie ernst genommen werden und fühlen sich in den vorgegebenen Grenzen sicher.

Die langjährige Erfahrung des Betreuerteams im Bereich der Jugendhilfe und die permanente Nähe des Ehepaars zu den Jugendlichen, ermöglicht es den jungen Menschen, Verlässlichkeit und emotionale Bindungsfähigkeit zu erfahren. Zur Betreuerfamilie gehören außerdem die drei eigenen Kinder der Betreuer im Alter von 17, 14 und 6 Jahren.

Die Eltern des Betreuers Nikos Dadalis bewohnen das mittlere Stockwerk des eingangs beschriebenen Hauses. Beide übernehmen gerne eine Teilverantwortung für die Jugendlichen, indem sie den regelmäßigen Tagesablauf sowie das Freizeitverhalten der Jugendlichen in der Natur tatkräftig unterstützen. Der Großvater Dimitris Dadalis wohnt in der Nähe vom Haus, hält neben einem Hund, Katzen und Kaninchen auch eine kleine Herde von Schafen und Ziegen sowie Hühner und Trut-hähne.

Außerdem ist in dem Projekt schon seit mehreren Jahren eine Hauswirtschaftshilfe (gelernte Krankenschwester) tätig, die vielfältig mitwirkt. Das Team wird zeitweise zusätzlich von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt.

Kooperationspartner

Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Erziehungsberechtigten

- Sammeln von Informationen zur sozialen und psychischen Situation der Jugendlichen nach deren Aufnahme
- Erarbeitung und Formulierung gemeinsamer Ziele im Rahmen der Hilfeplanfortschreibung
- Regelmäßiger Informationsaustausch zur Gewährleistung der gemeinsam formulierten Ziele
- Möglichkeit des Besuchs von Mitarbeitern des Kostenträgers, im Einzelfall auch der Erziehungsberechtigten in der Betreuungsstelle

Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen

- Jugendämter und Behörden im In- und europäischen Ausland und dem Auswärtigen Amt
- Lehrkräften vor Ort und prüfenden Schulen in Deutschland
- lokalen Ausbildungs- und Praktikumsstellen
- ortsansässigen Facharztpraxen
- dem psychologischen Fachdienst des Trägers
- mit trägereigenem Bildungs- und Motivations-Projekt
- mit regionalen Fachinstituten für Informatik und Fremdsprachen

Qualitätssicherung und Qualitätsstandards

Die pädagogischen und gesetzlichen Neuerungen, die mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes seit 01.01.2012 Wirkung haben, sind in unseren Konzepten ausführlich berücksichtigt.

Die darin festgelegten Rechte der jungen Menschen auf Information, auf Beteiligung und auf Schutz vor Missbrauch oder Gewalt sind für uns handlungsleitend. Gleiches gilt für das Recht der jungen Menschen zur Beschwerde.

Hierzu geben wir unsere ausführlichen und verbindlichen Handlungsleitlinien aus (siehe Anhang 1+2).

Die jungen Menschen erhalten bei Aufnahme ein Informationsblatt, mit dem sie auf ihre besonderen Rechte hingewiesen werden und in dem wir darlegen, welche Ausgestaltungsformen zu Beteiligung, Beschwerde und Schutz wir anbieten (siehe Anhang 3).

Anhang 1

Konzept zu Beteiligung, Information und Beschwerderecht

Anhang 2

Konzept zur Prävention vor Missbrauch und Gewalt

Anhang 3

Informationsblatt für die jungen Menschen, das bei Aufnahmen ausgegeben wird

Anhang 4

Schutzkonzept des Trägers

Anhang 5

Trägereigenes Konzept zur Sexuellen Bildung

Selbstverständlich begreifen wir diese Konzepte als dynamischen und fortschreitenden Prozess, den es ständig zu überprüfen und zu erneuern gilt.

Unsere Einrichtung ist Mitglied im Bundesverband Erlebnispädagogik e.V. und verpflichtet sich somit für die Einhaltung, der in der Selbstverpflichtungserklärung enthaltenen Qualitätsstandards und für die Erfüllung aller Vorgaben der Brüssel II a – Verordnung.

Einrichtungsspezifische Qualitätsmerkmale

- Regelmäßige Besuche vor Ort durch den Koordinator im Abstand von ca. 6 bis 8 Wochen
- Regelmäßiger Kontakt und fachlicher Austausch aller Beteiligten mit dem Koordinator
- Regelmäßige Besuche vor Ort durch einen Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, ebenfalls im Abstand von ca. 6 bis 8 Wochen
- Team- und Fall-Supervision durch den Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, der im sozialpädagogischen Projekt vor Ort und auf Wunsch auch nach der Rückkehr aus dem Ausland die Familie und den Jugendlichen pädagogisch begleitet
- Halbjährliche Hilfeplanung
- Reflexion und Weiterentwicklung des Leistungsangebotes innerhalb des Teams

- Gewährleistung der fachlichen Qualifikation durch Fort- und Weiterbildungen sowie kollegiale Supervision
- Unsere Einrichtung ist ein langjähriges juristisches Mitglied im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. und verpflichtet sich somit für die Einhaltung, der in der Selbstverpflichtungserklärung enthaltenen Qualitätsstandards, ebenso wie für die Erfüllung aller Vorgaben der Brüssel II a-Verordnung.

Freizeitgestaltung

Durch die Eingebundenheit in die Dorfgemeinschaft und die Sprachschule der Familie Dadalis-Merteventzi fällt es den Jugendlichen nicht schwer, in Kontakt zu Gleichaltrigen zu kommen und so den Sozialisierungsprozess zu fördern. Somit lernen die zu betreuenden Jugendlichen Schritt für Schritt, sich in neue Sozialformen einzubringen, in denen sie sich durch das Erlernen der griechischen Sprache mit einer für sie neuen Mentalität auseinandersetzen.

Den Jugendlichen stehen im und am Projektort zahlreiche Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung, wie zum Beispiel:

- Anbau von Gemüse im eigenen Garten
- Werken, handwerkliche Arbeiten, Reparaturarbeiten
- Künstlerisches Gestalten, Basteln, Anfertigung von Gegenständen aus Naturmaterialien wie Muscheln, Holz uvm.
- Exkursionen auf der Insel, Ausflüge, Wanderungen und Radtouren
- Zelten in der freien Natur, Überlebenstraining
- Teilnahme an gemeinnützigen Projekten, z.B.: Aktionen des örtlichen Tierschutz- und Umweltschutzvereins
- Schwimmen, Fischen



- Kennenlernen von berühmten Kulturstätten des Gastlandes
- Einhalten deutscher Traditionen und Bräuche (z.B. Sankt-Martins-Umzug, Nikolausfest usw.)
- Teilnahme an griechischen Festen und traditionellen Bräuchen (Osterfest, Nationalfeiertage, Schulfeste usw.)
- Tierhaltung und -pflege

Erlebnispädagogische Zusatzangebote

Die folgenden zusätzlichen Angebote stehen für die Klienten aller Auslandsprojekte und ISE-Stellen in Griechenland kostenpflichtig zur Verfügung.

Der Preis hängt jeweils von der Anzahl der jungen Menschen und der Dauer der Angebote ab und ist somit vorher individuell abzuklären.

Ansprechpartner für nähere Informationen zu den Angeboten sind die „Sozialpädagogischen Projekte Cocchius GbR“ und Herr Klatsis als Projekt-Koordinator.

Angebot Nr.1

Sonderpädagogen und erfahrene Fachkräfte in den Bereichen Bergsteigen und -klettern, extreme Sportarten, Höhlenforschung und Bergwanderung unternehmen Rad- und Wanderausflüge, Wochenendcamps mit speziellem Survival-Training, Freizeitangebote und erlebnispädagogische Beschäftigungen in der Natur, sowie Expeditions-, Forschungs- und Studienreisen auf dem Olymp mit Unterkunft in Berghütten.

Angebot Nr.2

Besuch von Informatik- und Fremdsprachenkursen in regionalen Fachinstituten, Erlernen von Fremdsprachen, Förderung und Erwerb besonderer EDV-Kenntnisse mit anschließender Prüfung und Möglichkeit zum Erhalt bestimmter Fremdsprachenzertifikate und das europaweit anerkannte Informatik-Diplom ECDL (European Computer Driving License).

Angebot Nr.3

Fremdsprachenunterricht (Englisch, Griechisch, Französisch) in der privaten Sprachschule

Angebot Nr. 4

Reiten, Reittherapie

Das Projekt arbeitet seit Jahren unter anderem mit dem Reiterhof „Pegasus“ zusammen. Es handelt sich hierbei um einen Reiterhof, der sich abgeschieden von der örtlichen Dorfgemeinschaft befindet und von der Heilerziehungspflegerin, Frau Sibylle Bitzer geleitet wird.

Erlebnispädagogische Jugendhilfeprojekte Bausteine für deine Zukunft

Limenaria
Thassos, Griechenland

Kontaktdaten

Koordinator Georgios Klatsis
Staatlich anerkannter Jugend- und Heimerzieher

Mobil +49 176 10 97 33 61
Fon +49 6224 97 33 61
Fax +49 6224 97 33 66
E-Mail klatsis@coccius.de

Sozialpädagogische Projekte Coccius

Adalbert-Stifter-Straße 25
69181 Leimen

Fon +49 6224 97 33 0
Fax +49 6224 97 33 66
Homepage www.coccius.de
E-Mail verwaltung@coccius.de

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Maßnahme sind §§ 34, 35, 35a, 41 SGB VIII.
Die Freiwilligkeit des Jugendlichen, an der Auslandsmaßnahme teilnehmen zu wollen, ist Grundvoraussetzung für eine Aufnahme.